

Next Generation Laborinformationssystem von DORNER

Echte Modularität ist der entscheidende Trumpf

Was tun, wenn das bestehende Laborinformationssystem nicht mehr «state of the art» ist? Wie kann ich die Kundenbindung meiner Einsender erhöhen? Modernes Prozessmanagement, Patiententakte, Monitoring, IT Sicherheit ...?

Ein Next Generation LIS überzeugt durch echte Modularität, die es erlaubt jedes gängige LIS um fehlende oder neue Funktionsmodule zu ergänzen. Komponenten, die sich dann sowohl untereinander als auch mit dem bestehenden LIS verzahnen. Die perfekte Workflow-Integration von Funktionen wie Order/Entry, Elektronische Patientenakte, CRM, Biobanking, Abrechnung, Probentracking innerhalb und ausserhalb des Labors, Befundverfolgung, Reagenzienverwaltung oder Datenverschlüsselung sind strategische Ansätze des Unternehmens DORNER mit seiner Schweizer Niederlassung in Schlieren bei Zürich.

Sollte das bestehende LIS z.B. nicht mit Nachforderungen umgehen können, so kann diese fehlende Funktionalität zielgenau beigesteuert werden.

Kundenspezifische Weiterentwicklung

Service und Entwicklung stehen bei DORNER über Kundenforen in konstanter Interaktion mit den Anwendern. Sei es über ein CRM-System mit eigenem Ticketsystem, Befundanzeige, Anbindung der Einsender über elektronische Laboranforderungen, elektronisches Leistungsverzeichnis mit medizinischen Fragestellungen,

professionelle Unterstützung bei den benötigten Schnittstellen oder eine in das LIS integrierte Patientenakte, DORNER unterstützt die Anwender bei ihren eigenen Kundenbindungsstrategien.

Bei Workflow-Defiziten im medizinischen bzw. analytischen Bereich können, ohne Programmierkenntnisse, über frei gestaltbare Formulare medizinischen Daten erfasst werden. Der Anwender kann Abläufe selbst definieren und optimieren. Alle Änderungen werden als Konfiguration in der Datenbank gespeichert und somit bleibt das System als Standardsoftware updatefähig. Genau diese Flexibilität ermöglicht die schnelle Anpassung des Next-Generation LIS an aktuellste Spezialanforderungen – auch in komplett unterschiedlichen Bereichen.

Spezialanforderungen virtuos umgesetzt

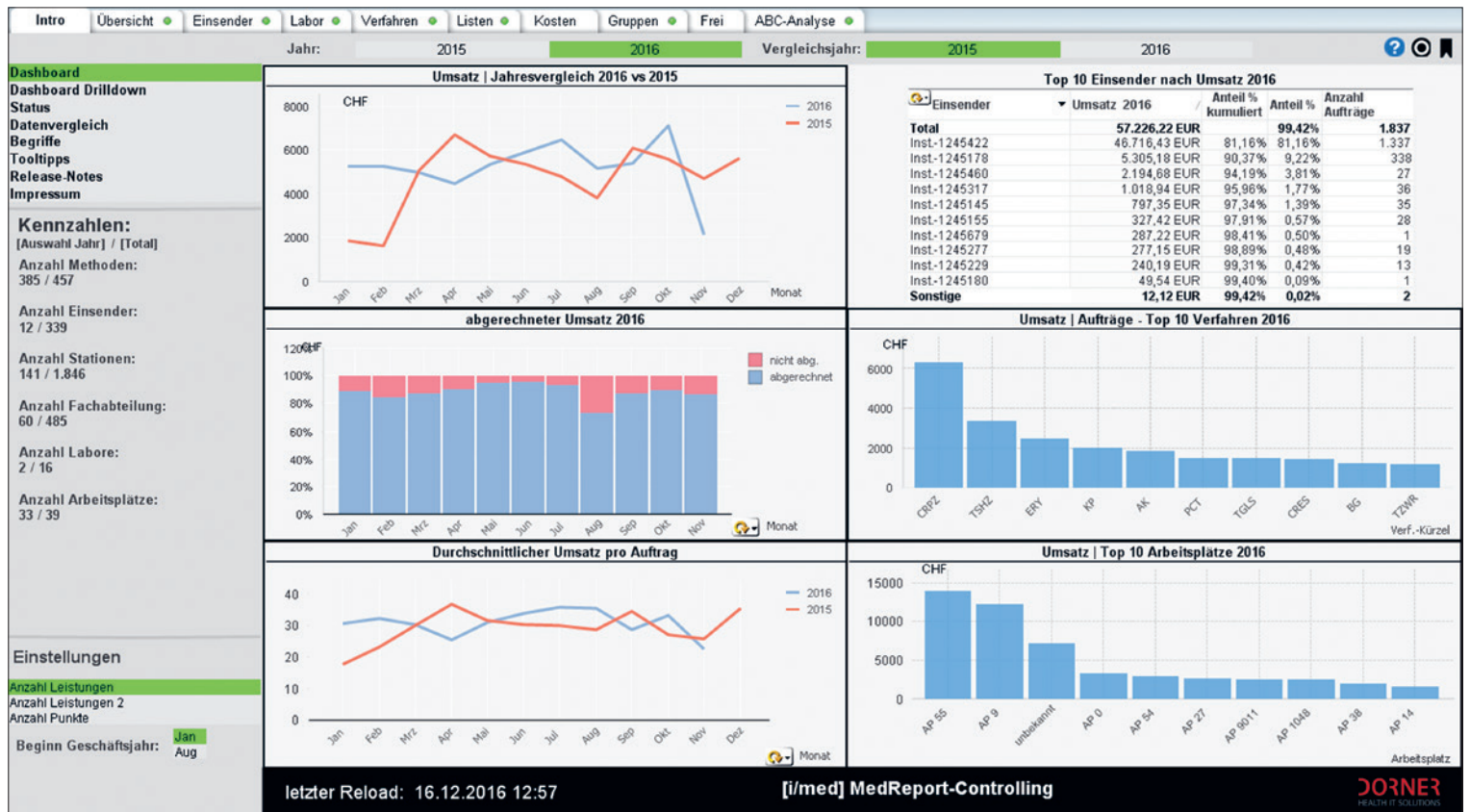
Beispielhaft für eine Spezialanforderung steht die Umsetzung von [i/med] Workflow im Stammzellenlabor im Universitätsspital Basel, welche unabhängig vom Einsatzgebiet die Unterstützung der vorhandenen Prozesse und Organisationen ermöglicht. Standard und hohe Flexibilität ergänzen sich hierbei.

Folgende Ziele wurden erreicht:

- Einleitung von Portionen
- Zuteilung und automatische Berechnung von Zusätzen
- Verschiedene Verarbeitungen (CD34-Selektion, Plasma-Depletion, ...)
- Automatische Anforderung relevanter Laborparameter (Vitalität, Sterilität, ...)
- Kryokonservierung inkl. Asservatenverwaltung
- Berichtschreibung
- Etikettendruck

Ein wichtiger Aspekt bei der Umstellung war, dass man die in den einzelnen Bereichen bisher





Management Dashboard

durchgeführten Arbeitsabläufe mit unterschiedlichen Methoden, Formularen, Instrumenten und Systemen beibehalten konnte und mit dem neuen System anfangs lediglich abbildete. So mussten bei der Neueinführung nicht gleichzeitig massive organisatorische Massnahmen und Umstrukturierungen vorgenommen werden.

Ansatz, als perfekte Ergänzung zu jedem bestehenden LIS oder der schrittweisen Ablösung als Ultima Ratio.

Weitere Informationen

DORNER Swiss
 Telefon 044 730 10 85
 info@dorner-swiss.ch
 www.dorner-swiss.ch

Erfahrung und Flexibilität überzeugen

Ein weiteres Beispiel ist die Umsetzung im humangenetischen Labor. Auch hier überzeugten Erfahrung und Flexibilität zur optimalen Abbildung der Arbeitsabläufe in der Humangenetik. Die Automatisierung der teilweise komplexen Abrechnungsregeln und die Möglichkeit einer direkten Abrechnung stellen dabei eine deutliche Erleichterung dar. Durch die Anbindung von Drittsystemen über gängige Schnittstellen lässt sich der komplette Workflow abdecken und grösstenteils automatisieren.

Neben dieser Anpassungsfähigkeit stehen bei den Spitälern und insbesondere bei den privaten Laboren, die Optimierung der Prozesse zur Durchsatzerhöhung bzw. Ertragssteigerung als wesentliche Aspekte im Mittelpunkt. Anforderungen, denen ein Next Generation LIS gerecht werden muss, sind die folgenden: flexibel, wo gefordert und mit einem modularen

Prozess Fallakte

